

# Den Menschen das Moor wieder nahe bringen

**KLIMASCHUTZ** Greta Gaudig zu Gast im Jaspershof in Westerstede – Mehr als 100 Gäste nutzen das Angebot

VON KATJA LÜERS

**WESTERSTEDDE** – „Diese Weite und Stille – das ist einmalig“, schwärmt Greta Gaudig. Ihr Herz schlägt fürs Moor – und das seit vielen Jahren. Es war Hans Joosten, der inzwischen pensionierte Professor für Moorkunde und Paläoökologie an der Uni Greifswald und Mitbegründer des Greifswalder Moor Centrums, der bei ihr diese Liebe entfacht hat. 2021 hat Joosten für seinen unermüdlichen Einsatz gegen Moor-Entwässerung und damit für mehr Klimaschutz den deutschen Umweltpreis erhalten, 2022 folgte für seine lebenslange Mission das Bundesverdienstkreuz. Ähnlich die Geschichte bei Matthias Krebs, der als Student über Hans Joosten in Georgien in einer Gastfamilie gelandet ist: „400 Meter zum Schwarzen Meer, 400 Meter hinter unserem Haus begann ein wunderschönes Hochmoor und in der Ferne lag der Kaukasus. Das war der Anfang“, resümiert der Biologe.

## KEIN EINFACHER WEG

Seitdem sind ein paar Jahre vergangen – der emeritierte Joosten engagiert sich weiter fürs Moor. Und auch Gaudig und Krebs tun alles dafür, um den Menschen das Moor nahe zu bringen, eine Brücke zu bauen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz, zwischen Stadt und Land. Kein einfacher Weg – und ohne risikofreundliches Unternehmertum nicht möglich: „Das Ramsloher Torfwerk begleitet uns von der ersten Stunde an“, erzählt Gaudig. Das sei wahre Pionierarbeit gewesen – inzwischen vermarktet das Saterländer Traditionsunter-



Sind unentbehrliche Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel: Hochmoore speichern Kohlendioxid. Werden sie abgetorft, gelangt das Kohlendioxid als Treibhausgas in die Atmosphäre.

DPA-BILD: WAGNER

nehmen die Tormoose als Torfersatz.

Vergangene Woche erst waren Greta Gaudig und Matthias Krebs im Jaspershof zu Gast, um über die Erfolge zum Torfmoosanbau im Hankhauser Moor zu berichten. Mehr als 100 Frauen und Männer nutzten die Chance, Greta Gaudig live am Mikro zu erleben: unaufgeregt souverän, wissenschaftlich fundiert und sprachlich so erzählt, dass man ihr auch ohne Biologiestudium folgen konnte.

## BESSER ALS ERWARTET

Seit mehr als 20 Jahren forschen Gaudig und Krebs nun schon zur Paludikultur mit Torfmoosen im Hankhauser Moor, um Landwirten eine al-



Die Frau und das Moor: Die promovierte Biologin Greta Gaudig sprach im Jaspershof über Torfmoos-Farming.

BILD: PHILIPP SCHROEDER

ternative Bewirtschaftungsform auf den Hochmooren anzubieten. Am Anfang wa-

ren es nur wenige Hektar Grünland. Inzwischen ist die Fläche auf 17 Hektar gewachsen. Ihr Fazit: „Die Ergebnisse sind deutlich besser als erwartet.“

Das Motto lautete über die Jahre: Viel ausprobieren, noch mehr testen und alles wissenschaftlich begleiten: „Wir haben über die Jahre so viel gelernt, dass wir nun sagen können, dass wir wissen, wie es geht.“ Und dieses Wissen wollen sie nun mit dem neuen Projekt Moosland, das der Landkreis Ammerland fördert, unters Volk bringen.

## HER MIT DEN FLÄCHEN

Dabei gehe es nicht nur um die Demonstrationsflächen im Hankhauser Moor, die er-

neut um 2,5 Hektar für Bestpractice-Torfmoos-Farming wachsen: „Wir wollen Stakeholderprozesse starten und dadurch mehr Akzeptanz schaffen und zeigen, dass das Produktionssystem für Torfmoose funktioniert. Wer eine Fläche im Ammerland besitzt und Lust hat, sie wiederzuvernässen, kann sich an die Greifswalder Kollegen wenden. Zu denen zählt unter anderem der Baumschulbetreiber Holger Konrad aus Aschhausen, der eine Fläche wiedervernässen will. „Da hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr starten können“, sagt Krebs.

Die Wiedervernässung beruht auf Freiwilligkeit. „Deshalb muss der Prozess so attraktiv wie möglich gestaltet und entsprechende Rahmen-

## NÄCHSTER VORTRAG AM 20. JUNI

**Der BUND** (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Kreisgruppe Ammerland und Klimamarkt Ammerland beleuchten mit einer achteiligen Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Nasse Moore (auch) im Ammerland?“ den Klimarettter Moor. Die Idee: Eine Grundlage für einen sachorientierten Austausch zum Thema Moor zu schaffen.

**Am Donnerstag, 20. Juni**, findet der vierte Vortragsabend statt. Es geht um außerkommunale Initiativen zur Förderung der Renaturierung von Mooren. Vom BUND-Projekt in der Diepholzer Moorniederung wird Jonas Wobker von der BUND Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz und Landschaftspflege berichten. Bemühungen um den Moorschutz im Vehnemoor wird Hergen Erhardt von der Interessengemeinschaft Vehnemoor darstellen. Uwe Riegel, Vorsitzender der Naturschutzgemeinschaft Ammerland, stellt Naturschutzmaßnahmen im Hollweger Moor vor.

**Veranstaltungsort** ist der Jaspershof, Zum Stiftungspark 27, in Westerstede. Beginn ist um 19 Uhr.

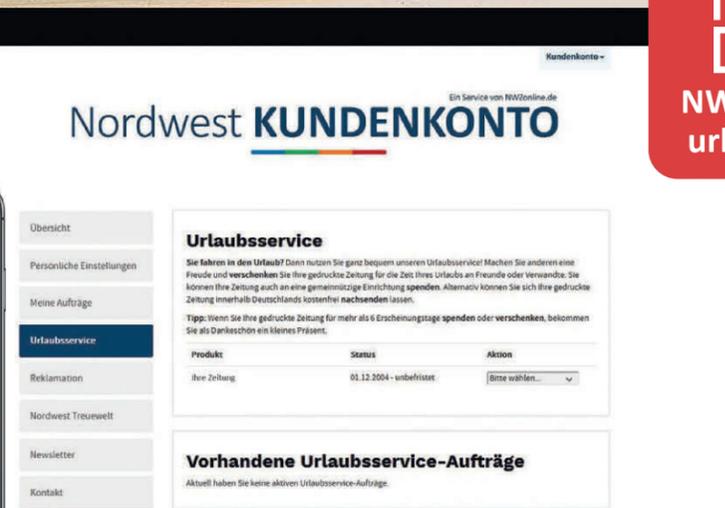
bedingungen müssen geschaffen werden“, fordert Greta Gaudig. Blauäugig ist sie dabei keinesfalls: „Klar ist, dass Landwirte nur mitmachen, wenn es sich rechnet. Rentabilität und Planungssicherheit sind ihre Themen. Und das ist absolut verständlich.“

## DER ONLINE URLAUBSSERVICE FÜR IHR ZEITUNGSABO

Sie fahren in den Urlaub? Verschenken oder spenden Sie Ihre gedruckte Zeitung für diese Zeit und erhalten Sie als Dank ein Geschenk.\*



NWZonline.de/  
urlaubsservice



Durch das ePaper bleiben Sie dennoch auf dem Laufenden.

\*gilt ab 7 Erscheinungstagen